



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 1. Punct. Vom preiß und werth deß Opffers der H. Meß/ wan mans mit
den Opfferen deß alten Gesätz vergleichen will.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

Der 3. Artikel.

**Vom Preis und Werth dieses
H. Opffers der Mess / und wie
hoch wir dasselbige hal-
ten sollen.**

Gwohlt auf allem dem / was ich bishe-
ro vom Opffer der H. Mess gesagt/
männiglich erachten könne / wie viel man auff
dasselbige geben / und was für einen grossen
Lust und Andacht man haben soll / dasselbig
anzuhören ; dennoch so kan ich nicht un-
derlassen in diesem Artickel unterschiedli-
che Bedenckungen und Ursach vorzubrin-
gen / auf welchen du eine besondere Erkant-
nus hiervon haben kanst: als nemblich / das
nichts grössers / fürtrefflicher / als das Ampt
der heiligen Mess / so wohl an ihm selbst /
als auch / wan es mit anderen verglichen
wird.

Der erste Punct.

**Vom Preis und Werth des
Opffers der H. Mess / wan mans
mit den Opffern des alten
Gefäß vergleichen
will.**

Alle und jede Opffer des alten Gefäßes/
so in dem Buch / Levitici genant / der
Länge nach beschrieben werden / seynd mit-
einander in diesem Opffer begriffen / welches
allein mehr vermag und nützlicher ist / als
alle andere. Der Unterscheid und die Auf-
theilung der Opffer im alten Gefäß pflegte
man entweder auß der Sachen / welche man
auffopfferte / oder auß der Weiss / mit wel-

cher das Opffer geschah / oder auß dem Ziel
und End / zu welchem solche Opffer gericht-
et waren / zu nehmen. Wan wan die Sa-
chen / welche auffgeopffert wurden / ansehen
will / so waren entweder Thier / und das
Opffer wurde ein Schlacht / oder Blut-
Opffer genant / zu Latein *Victima* und *Ho-
stia* ; oder andere satte / dichte doch Selts
Ding / als Brod / Salt / Mehl / We-
rauch / welches man zu zermahlen pflegte
und ward *Inmolatio* genant / welches wohl
ein Mahloffer mag genant werden. Oder
auch welche und fließende Ding / als Wein
Wasser / Oel / und ward *Libatio* auff Latein
geheissen / oder wohl auff Teutsch ein Gieß-
Opffer.

Wan man die Weiss / und das End / zu
welchem solches Opffer vollbracht wurde /
ansehen will / so ward erstlich das ganze Ziel
zu Aschen verbrant / zur Erkantnus der all-
höchsten Majestät Gottes / welche man mit
diesem Opffer zu verehren pflegte / und hieß
ein Brand-Opffer.

Zum 2. so ward nur ein Theil vom Thier
Gott zu ehren verbrennet / der andere Theil
ward von den Priestern gessen / dadurch zu
verstehen zu geben / das man zur Vergebung
der Sünden der Hülff Gottes vonnöthen
habe / und das von ihm / als von dem er-
sten und fürnehmsten Urheber / die Rech-
fertigung der Seelen und von dem Pri-
ester als seinem Diener und Werkzeug her-
komme. Dem jenigen aber / für welchen
dies Opffer geschah / ward nichts davon
gegeben / damit er sich der Vergebung
und Versöhnung mit Gott unwürdig schep-
te. Dis Opffer wird auff Latein *Sacrificium*
pro peccato genant / ein Opffer für seine
Sünde / oder Versöhn-Opffer.

Zum 3. Wurden etliche Opffer auß dem
Frieden gericht / (auff Latein *ritalia pacis*)

er) diese waren zwenley / dan sie wurden
 einander Gott zum Lob und zur Dancksfa-
 gung für die empfangene Gutthaten auffge-
 opfert / und können wohl Dank-Opffer
 genannt werden; oder sie wurden darumb ge-
 opfert; damit man etwas bey Gott erlangen
 und außbringen möchte; und gar wohl Bett-
 Opffer genant. Diese Opffer wurden in drey
 Theil getheilt: das eine ward Gott zu ehren
 vorbrannt; das andere ward dem Priester
 gegeben; das dritte ward demjenigen gege-
 ben für welchen es geschah. Dadurch zu ver-
 stehen zu geben/ daß / wan man etwas von
 Gott zu erlangen begehrt/ erstlich seiner Hülf
 bedarf; zum andern den Beystand des Prie-
 sters / als eines Werkzeugs und Diener
 Gottes; und zum dritten die zuthung des
 Opfers/ welcher sich etwas von Gott zu erlangen
 anderssethet. Nun ist zu wissen/ daß alle ge-
 waltige Opffer in dem Opffer der 5. Mef. ge-
 funden werden. Daher die Christliche Ca-
 tholische Kirch Ursach genohmen in dem Ge-
 bett/ welches in der Mef. am sechsten Son-
 tag nach Pfingsten gebettet wird / auff fol-
 gende Weiß zu reden: Deus qui legalium
 differentiam hostiarum unius sacrificij per-
 fectione sanxisti. &c. O Gott/ der du die un-
 terschiedliche und mancherley Opffer des
 alten Gefäß in ein vollkommenes Opffer in-
 geschlossen und geheiligt hast. Und was wei-
 ters folget. Mit einem Wort / die Wahrheit
 zu betonen wan wir daßjenige/ was in die-
 sen Opffer der Mef. geopfert wird/ mit dem
 verglichen wollen/ was man in den Opfern
 des alten Gefäß auffzuopfern pflegte: so
 werden wir allerley Opffer finden. Wir ha-
 ben ein Schlacht- oder Blut-Opffer/ die weil
 das unbesectete Lämlein Christus geschlach-
 tet wird/ wir haben ein Mehl-Opffer oder
 immolation, dan durch die Gestalt des
 Brodes/ welches auß Mehl gebacken/ wird

der Leib des Herrn bedeckt; wir haben ein
 Gieß-Opffer oder Libation, das ist / die ge-
 stalt des Weins/ mit welchem das vergossene
 Blut Christi bedeckt wird; und alle diese
 Opffer seynd auff eine viel edlere und köstli-
 chere Weiß in dem Opffer der Mef. Wan
 wir auff das Ziel und End der Opffer des
 alten Gefäß sehen wollen/ als auff das Ehren-
 Opffer/ auff das Versöhn-Opffer/ auff das
 Dank- und Bett-Opffer/ so werden solche
 alle / und zwar viel anders in diesem Opffer
 der Mef. gefunden/ wie ich im vorigen Arti-
 ckel erwiesen. Dan sie befinden sich auff eine so
 hohe und edele Weiß / daß ein unendlicher
 unterschied under beyden sey. Dan erstlich/
 wan man schon hundert tausent Ochsen /
 hundert tausent Schaaff / Kuh und derg-
 gleichen Thier und Sachen mehr Gott auff-
 opfert/ so kan man doch die Höhe und Größe
 seiner Majestät und Ober herrschafft/ welche
 er über seine Creaturen hat / nimmer besser
 verstehen und begreifen/ als auß einem eini-
 gen Opffer der Mef. in welchem Gott Vatter
 von Gott dem Sohn verehret; in welchem
 sich Gott der Sohn/ Gott dem Vatter auff-
 opfert/ sich auff das tiefste verdemüthiget/
 und gleichsam zu nichts machet / die Ehr und
 Herrlichkeit desselben zu erweitern. In Anse-
 hung dessen sagt der ewige Gott durch den
 Propheten Isaiam: Quo mihi multitudo
 victimarum vestrarum? Was hab ich von
 der Menge ewerer Opffer? Und abermahl
 durch den Mund des Königs Davids am
 45. Psalmen: Numquid manducabo carnes
 taurorum, aut sanguinem hircorum potabo?
 sacrificium laudis honorificabit me. Mey-
 neßu / daß ich das Fleisch der Ochsen
 essen/ und das Blut der Böck trincken
 wölle: das hilft wenig mich zu ehren/ das
 Dank- und das Lob-Opffer bringet mir
 Ehr.

An 3

Zunt

P.
Suffren

olum. I

Part. I.

Zum 2. Durch die vielfältige Opfer des alten Gesäz (welche der H. Paulus an die Galater im 4. Capitel Infirma & egena elementa, unkräftige und läre Elementen nennet) könnte man durch auß keine Verzeihung der Sünden erlangen / wie eben gemelter Paulus in dem Schreiben an die Hebrer im 10. Capitel ausdrücklich sagt: impossibile est sanguine taurorum, &c. Es ist unmöglich/ daß die Sünde durch das Blut der Ochsen und Böck aufgeloßet, und hinweg genommen werde. Dan das alte Gesetz war ein Schatten des neuen Gesäz/ der Gnaden / und der Güter/ so uns im selbigen solten gegeben werden: der Schatte aber ist nimmer so hoch zu seßen und werth zu halten / als der Leib/ welcher solchen Schatten von sich gibet/ und die figur ist nimmer über die Wahrheit. Quid dignū offeram Deo, numquid placari potest, &c. Was soll oder kan ich Gott und seiner Majestät würdig auffopffern? wird er sich etwan verßöhnen lassen / wan ich ihm tausent Widder / oder hundert tausent junge Böcklein auffopffere: wird er sich etwan begnügen lassen / wan ich ihm meinen erstgebohrnen Sohn für meine Sünd/ und die Frucht meines Leibs für das Laßter meiner Seel dargebe und opffern werde: sagte der Prophet Micheas/ als er durch seinen Prophetischen Geist vorsah / und auff die Ankunfft Christi wartete/ welcher durch das Opfer am heiligen Creutz für unsere Sünd genug thun / uns den Werth und Preiß unserer Erlösung verßöhnen: endlich auch uns allen solchen Werth und solche Erlösung durch das Opfer der Mess zu eigene und theilhaftig machen solte. Dan dieweil die Sünde eine solche Unbilligkeit und Schmach ist/ welche eine unendliche Bößheit in sich schließet wegen der unendlichen Ehr/ welche der Person/ so geschmähet

wird/ gebühret/ und daher die Straff/ so solche unendliche Schmach verdienet/ auch unendlich und ewig sey / und uns eines ewigen Guts beraubet: daher wil vonnöthen seyn / daß das Opfer/ welches zur Vergebung der Sünden auffgeopffert wird/ eines unendlichen Preiß und Werths sey / als da ist der Leib und das Blut Christi / so in der Mess geopffert wird. Alles was im alten Gesäz auffgeopffert wurde / war endlich und bey weitem viel zu gering die Sünde aufzulösen.

Zum 3. Die Dancksagung/ welche im alten Gesäz durch das Danck-Opffer geschähe/ war viel zu schlech/ so gar für die geringste Wohlthat/ die man von Gott empfangen und die große unendliche Liebe/ welche er erwiesen hette / wie die Sachen selbst anzuweisen. Aber im Ampt der heiligen Mess bedancket sich Gott gegen Gott selbst / Gott opffert sich Gott selbst an/ zur Erkantnis aller Wohlthaten: Weit auff eine andere Weis/ als sich der Tobias gegen dem Engel Raphael bedancket und auffopfferte/ zur Erkantnis der Wohlthaten welche er von ihm empfangen hatte

Zum 4. Die Opfer des alten Gesäz/ mit welchen man sich etwas bey Gott zu erlangen und aufbringen understunde/ hettin gar geringe Krafft. dan alles/ was man ihm opfferte/ war wenig wehrt/ und thete wenig geltens gegen den Gaben zu rechnen so man begehrte: Aber im Ampt der H. Mess/ in welchem man Christum selbst an auffopffert / erlangt man leichtlich was man begehret / darumb dieweil Christus mit seinem Hütlichen Vater eins worden / ja gegen ihm verdienet / daß uns der Vatter alles gebe/ was wir in seinem Nahmen begehren würden (wie im 2. Artikel am 4. Punct erwiesen) zu dem so bettet er selbst droben im Himmel für die / welche das

Opffer der Mess thun / oder für welche das-
selbe geopffert wird.

Hiervon kan eine fromme Seel wohl
schließen: Erstlich wie wir so hoch Gott zu
danken verpflichtet seynd / daß wir nach der
Verkunst Christi / und nicht zuvor auff die
Welt geboren seynd. Zum 2. Wie daß es
mit ein anders und höhers Ding sey mit
den Christlichen Kirchen als vorzeiten mit der
Jüdischen Sinagog seyn. Dieweil sie ein so ho-
hes und edles Opffer hat / mit welchem alle
andere Opffer so gar nicht zu vergleichen seyn.
Zum 3. Mit was großer Andacht / Lust und
Ehrerbietigkeit man das Opffer der 3. Mess
verrichten oder auch anhören solle. Dan alles
was vorzeiten Abraham / David / Job / Sa-
mul / und andere mehr / in ihren
Opffern aufopfferten / war nur ein blosser
Schatt / ja so gar nichts gegen dem Opffer
der Mess zu halten. Es ist wohl / ja sehr zu be-
sorgen daß mit der Spruch unsers Herlands
(bey dem H. Mattheo am 5. Cap.) Es sey
den daß ewere Gerechtigkeit grösser
sey als der Geschrifffweisen und der
Pharisäer / so werdet ihr nimmer ins
Himmelreich kommen. Aber den meisten
Theil der Priester under anderen ergehen
wunde welche die Mess mit geringer Andacht /
Anständigkeit / Herzens / und Ehrerbietig-
keit verrichten / oder auch anhören als eben die
Priester des alten Gesäß / mit den jenigen so
herumb stunden / in ihren Opffern zu
thun pflegten.

Der 2. Punct.

Vom Preys und Werth des
Opffers der 3. Mess / wann mans mit
dem blütigen Creutz Opffer ver-
gleichen will.

Im fünfften Punct des vorigen Arti-
kels hab ich gnugsam erweisen / daß uns
das Opffer der Mess / das blütige Creutz-
Opffer vor Augen stellet; ja zur Gedächtnus
desselbigen sey ingesetzt worden; viel auff eine
herlichere Weis / als vorzeiten die Opffer des
alten Gesäß / in welchen nichts weder ein blo-
ser Schatt / oder Vorbedeutung des Leibs
Christi vorhanden war: Alhie aber befindet
sich der Leib Christi oder Christus persöhn-
lich. In gegenwertigem Artikel bin ich wil-
lens vorzutragen / wie diß Opffer der Mess /
wegen etlicher umbstehenden / anhangenden
Sachen allein / dem äußerlichen Schein
nach / dem blütigen Creutz etlicher massen vor-
thue.

Erstlich dan so will ich das jenig / davon
ich im vorigen geredt / als unwidersprechlich
vorangesetzt haben / nemlich das in dieser
beyden Opffern / des blütigen am Stamm
des Creutz / und des unblütigen auff dem Al-
tar in der Mess / ein Ding / eine Gabe / geopffert
werde; daß eine Person sey / welche diese
beyde Opffer / als Meister vollbringe; daß
beyde Opffer ein Ziel und End haben; daß
sie beyde für alle Menschen geschehen; Item
daß das blütige Opffer dem unblütigen vor-
gehe. Was die Veröhnung / die Erlösung /
und Gnugethuung belanget / daß das Opffer
der Mess ein solches Opffer sey / durch welches
der Werth der Erlösung un der Gnugethuung
eig gemacht un mitgetheilet werde / und son-
sten durch auß keine Kraft und Werth habe /
als

P.
Suffren

olum. I
ars I.